

Erinnerungen an den ersten englischen Unterricht in der Schulbaracke

- Mrs. Incy Wincy -

Ich wurde im Jahr 1949 in Hohenwestedt eingeschult und wechselte 1953 in die Mittelschule des Ortes. Der Unterricht fand zunächst im Gebäude der Mittelschule im Höpen statt. Wegen der großen Anzahl von Schülern wurden wir bald in eine alte Wehrmachtsbaracke auf dem hinteren Pausenhof umquartiert. Die Holzbaracke war behelfsmäßig ausgestattet und nur dürrig isoliert. Damit es in der kalten Jahreszeit in den Klassenräumen nicht zu kalt wurde, waren in den Klassenzimmern große Kohleöfen aufgestellt. Sie wurden vom Schuldiener (Hausmeister) befeuert und der jeweilige Klassendienst konnte im Bedarfsfall aus dem beige gestellten Kohlekasten Koks nachlegen. In der großen Pause führte das eingeteilte Lehrpersonal die Pausenaufsicht. Das Ende der Pause wurde von ihnen mit Schlägen eines Metallstabes auf eine Eisenstange signalisiert, die an einem Pfahl hing.



Als neues Unterrichtsfach stand Englisch auf dem Stundenplan. Frau Steffen-Ratje war unsere erste Englischlehrerin. Sie war eine ältere, temperamentvolle Lehrerin. Ihren Erzählungen nach war sie vor dem II. Weltkrieg als Kindermädchen in England tätig gewesen. Dort hatte sie ihr Wissen und die Freude an der englischen Sprache erworben. Sie wurde wegen des großen Lehrermangels nach dem Krieg als Hilfslehrerin eingestellt. Sie gestaltete ihren Unterricht so, wie sie ihn in England kennengelernt hatte. Mit bekannten englischen Kinderliedern wurde ihr Unterricht aufgelockert, so dass wir uns die englischen Wörter besser merken konnten. Die erlernten Kinderlieder klingen noch heute in meinen Ohren nach und bleiben unvergessen, wie z. B. "My bonnie is over the ocean" oder „Oh, the noble Duke of York“. Ihr Lieblingslied war jedoch das Lied "Incy wincy spider". Bei dem Singen des Liedes bewegten wir unsere Finger im vorgegebenen Takt und imitierten dabei die kletternde Spinne.

Als ein weiteres Hilfsmittel besorgte sie die Sprachzeitung „World and Press“, die jede Schülerin und jeder Schüler erhielt. In der englischsprachigen Zeitung waren Originaltexte aus verschiedenen englischsprachigen Regionen der Welt abgedruckt. Jeder Text war mit einem ausführlichen englisch-deutschen Vokabular versehen, um den Lernenden das Lesen und Verstehen der Artikel ohne Zuhilfenahme des Wörterbuches zu ermöglichen. Frau Steffen-Ratje schärfte uns bei jedem Unterricht ein, so viel wie möglich Englisch zu sprechen, auch wenn die Wörter einmal falsch sein sollten. Damit wollte sie erreichen, die Scheu vor der englischen Sprache abzulegen.

Eines Tages teilte sie uns mit, dass der Schulrat auch unsere Klasse besuchen und beim Englischunterricht dabei sein würde. Kurz darauf kam der Schulrat und setzte sich zu uns, um den Unterricht anzuhören. Jetzt war Frau Steffen-Ratje in ihrem Element, stolz präsentierte sie ihre selbst angefertigte „Star Card“ an der Barackenwand, wo gute Leistungen von uns mit einem aufgeklebten goldenen Stern vermerkt wurden. Rasch wurden noch einige englische Kinderlieder gesungen und dann kam der von ihr gewählte Höhepunkt ihres Unterrichtes. Der Schulrat sollte die Unterrichtsgestaltung mit der „World and Press“ kennenlernen.

Auf das Kommando: „students, please put your newspaper on the table“, nahmen wir die Zeitung in die Hand und warteten auf weitere Weisungen. Ein Mitschüler in der ersten langen Bankreihe hatte keine Zeitung, was unserer Lehrerin sofort auffiel. Auf ihr mehrmaliges Fragen in Englisch über den Verbleib der Zeitung, antwortete der Mitschüler nicht. Er stand dort mit rotem, gesenkten Kopf und schwieg. Nun schaltete sich der Schulrat ein, um die peinliche Situation zu entschärfen. Mit ruhiger, freundlicher Stimme fragte er den Jungen, wo er die Zeitung habe. Er solle ruhig die Wahrheit sagen. Der Schüler antwortete daraufhin mit ängstlicher Stimme:

„My father had it mitnommen to the toilette“.

Augenblicklich herrschte absolute Ruhe im Klassenzimmer. Wir warteten auf ein großes Donnerwetter. Doch Frau Steffen-Ratje lächelte, der Schulrat schmunzelte und verabschiedete sich gut gelaunt von uns. Dem Vernehmen nach soll Frau Steffen-Ratje ihre Lehrprobe mit Bravour bestanden haben.

Bernd Wilken, 12.07.2021